

## **Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 09.06.2022**

---

Öffentlicher Teil

**TOP .        Mitteilungen**

Herr Arlt teilt den aktuellen Sachstand zur Ukraine mit. Der Sachstand ist der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

Herr Hentschel entgegnet, dass es bei den Leistungen des Jobcenters zu Problemen hinsichtlich der Überweisung der Miete gekommen ist. Er fragt, ob es richtig ist, dass die Verwaltung die Daten nicht an das Jobcenter weitergeben darf, sodass die Mieten überwiesen werden können. Darüber hinaus wird hierzu das Einverständnis der Leistungsempfänger benötigt. Er möchte wissen, ob dieses Vorgehen erleichtert werden kann, da viele Ukrainerinnen und Ukrainer nicht die deutsche Sprache beherrschen.

Herr Oberbürgermeister Schulz antwortet, dass es eine Schnittstellenproblematik aufgrund von datenschutzrechtlichen Bestimmungen gegeben hat. Diese wird derzeit gelöst. Bei dem Übergang ins SGB II handelt es sich um eine Herausforderung. Er sagt zu, die Frage noch einmal mitzunehmen.

Des Weiteren teilt er den aktuellen Sachstand bezüglich Spenden im Rahmen der Hochwasserkatastrophe sowie der Aufbauhilfen mit. Der Bericht ist der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

TOP

**Siehe Anlage.**

Anlage 1        2022-06-09\_HFA\_Mitteilung\_Ukraine\_Anlage\_1

Anlage 2        2022-06-09\_HFA\_Mitteilung\_Hochwasser\_und\_Aufbauhilfe\_Anlage\_2

**Mitteilung Beigeordneter Arlt zum Thema „Sachstandsbericht Ukraine und Hilfsangebote“**

Aktuell wurden 1.643 Personen aus der Ukraine am Infopoint aufgenommen. Weiterhin finden keine freiwilligen Aufnahmen statt. Die Neuankommenden ohne Familienbezug werden in die LEA (Landeserstaufnahmeeinrichtung) Bochum gebracht. Die Landeszuweisungen werden bis zum 30.06.2022 ausgesetzt, die Erfüllungsquote liegt aktuell bei 102,38 %. 420 Personen sind von der Stadt untergebracht, 1522 Personen sind im Leistungsbezug.

Datum	Am Infopoint aufgenommen
03.05.2022	1.526
10.05.2022	1.553
17.05.2022	1.596
20.05.2022	1.612
27.05.2022	1.626
03.06.2022	1.642
09.06.2022	1.643

Von den vorübergehend untergebrachten Personen sind aktuell:

- 27 Personen in der Karl-Adam-Halle (für 135 ausgestattet) und
- 68 Personen im Haus Busch untergebracht.
- 45 Personen sind momentan in Hotels und der Bildungsherberge der Fernuni untergebracht.  
Die Stadthalle wurde zwischenzeitlich abgemietet. Die Karl-Adam-Halle wird nach Beginn der Belegung des ESW leer gezogen.

**Bildungsstätte ESW:**

Mit einer Belegung kann nunmehr frühestens ab 20.06. gerechnet werden. Der rechte Flügel ist mit Betten ausgestattet und kann dann sofort belegt werden (56 Plätze).

**Wohnraum:****Anzahl Angebote Wohnraum**

- Private Angebote: 440
- Wohnungsgesellschaften: 58

**Angemieteter Wohnraum**

- Private Vermieter: 67
- Wohnungsgesellschaften: 56

- Abgelehnter Wohnraum: 90
- Ausgestatteter Wohnraum: 59
- Belegter Wohnraum: 52

Seit dem 01.06. wurde ein Rechtskreiswechsel vollzogen (SGB II und SGB XII). Die Leistungen werden von dort gewährt, die Unterbringung erfolgt zunächst weiterhin durch den Fachbereich Integration, Zuwanderung und Wohnraumsicherung (FB 56).

**Mitteilung Oberbürgermeister Schulz zum Thema „Corona“ „Spendenkonto Hochwasser“ und „Aufbauhilfen für Private“**

**Spendenkonto**

- Für die Vergabe der auf dem städtischen Spendenkonto eingegangenen Gelder wurde Anfang des Jahres eine Kommission aus Verwaltungskräften und Externen gebildet, der u.a. der ehemalige Oberbürgermeister Wilfried Horn angehört.
- Die Spendenkommission hat seit Februar 2022 viermal getagt, zuletzt am 31.05.2022.
- Bisher sind 114 Anträge eingegangen.
- Es wurden insgesamt 13 Anträge abgelehnt, weil die Voraussetzungen nicht gegeben waren. Eine wichtige Voraussetzung ist, dass der Schaden tatsächlich durch das Hochwasser entstanden ist und dass die Geschädigten einen Antrag auf Aufbauhilfe beim Land stellen.
- Aus den Spendengeldern kann dann das Delta zwischen der Höhe des durch die Flut eingetretenen Schadens und der Entschädigungszahlung des Landes, die maximal 80 % des Schadens ersetzt, verringert werden. In machen Fällen haben die Geschädigten keinen Anspruch auf Aufbauhilfe. Auch hier kann durch die Auszahlung von Spendengeldern geholfen werden.
- Es wurden bisher 76 Anträge positiv beschieden mit einem Volumen i.H.v. über 700.000 €.
- Die größte Gewährung lag bei rund 78.000 €, die kleinste bei rund 1.200 €.
- Von den bisher vorliegenden Anträgen wurden 25 zurückgestellt, weil z.B. noch die Entscheidungen des Landes zur Aufbauhilfe ausstehen.
- Bei größeren Schäden verlangt das Land zur Bewilligung der Aufbauhilfen ein Gutachten. Da die Einholung der Gutachten oft viel Zeit beansprucht, rechnen wir noch mit weiteren Anträgen auf Auszahlung von Spendengeldern.

Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Anträge auf Aufbauhilfe noch bis zum 30.06.2023 beim Land gestellt werden können.

## **Stand der Aufbauhilfe des Landes für „Private“**

- Im Jahr 2021 lief die Betragung trotz der zügigen Einrichtung der zwei städtischen Hochwasser-Beratungsstellen eher zögerlich an.
- Zum 20.10.2021 hatten erst 162 Hagener Haushalte einen Antrag auf Aufbauhilfe gestellt, zum 17.01.2022 waren es 295 und zum 04.02.2022 dann 374 Haushalte.
- Erfreulicherweise ist mit Stand vom 31.05.2022 eine deutliche Steigerung zu verzeichnen – 847 Haushalte aus Hagen haben einen Antrag gestellt von denen sich 826 Anträge im Bewilligungsverfahren befinden. Das dahinterstehende Volumen beträgt 14.504.221 €.
- Bei 576 Haushalten konnten die beiden Hagener Beratungsstellen eine Hilfestellung leisten.